



FREIHEIT IM HERZEN

LASST ES UNS EILIG HABEN MENSCHLICH ZU SEIN

EIN DOKUMENTARFILM ÜBER DIE FEMINISTISCHE REVOLUTION IM IRAN 2022-2023
UND WIE SIE VON DER DIASPORA BEEINFLUSST WIRD

Freiheit im Herzen

zeigt den unermüdlichen Kampf von elf deutschen Exilant*innen für die feministische Revolution im Iran (2022-2023) mit dem Ziel, ihrer Heimat aus der Diaspora heraus in die Freiheit zu verhelfen. Der abendfüllende Dokumentarfilm begleitet die Protagonist*innen bei ihren Bemühungen, einen Neuanfang im Iran zu unterstützen und zeigt, wie wichtig der Kampf jedes Einzelnen für eine frei denkende und handelnde Welt ist. Vor welchen Herausforderungen stehen die im Exil lebenden Freiheitskämpfer*innen, deren Ansichten oft aus Generationsgründen aufeinanderprallen? Welchen Quellen können sie vertrauen und welchen nicht? Wie bleiben sie mit ihren Freunden und Familien im Iran in Kontakt?



Synopsis

Seit der islamischen Revolution von 1979 wird das iranische Volk von einer Diktatur unterdrückt, welche die Religion des Islam instrumentalisiert. Das Mullah-Regime verachtet systematisch die Menschenrechte, verfolgt Minderheiten und schreckt auch vor Folter und Hinrichtungen nicht zurück. Alle Reformversuche werden seit 43 Jahren mit brutaler Gewalt niedergeschlagen.

Am 13. September 2022 wird eine junge unbekannte Frau in Teheran, wie Tausende andere vor ihr, wegen des falschen Tragens des Kopftuchs verhaftet. Sie erleidet in der Haft einen Schlaganfall und stirbt an ihren Verletzungen, isoliert und allein, denn nicht einmal ihre Eltern dürfen sie sehen. Sie stirbt, aber ihr Name wird zu einem Codewort für einen beispiellosen Aufstand des iranischen Volkes:

#JINA_MAHSA_AMINI

Der tragische Tod der jungen Frau schockierte den ganzen Iran, aber auch die Weltöffentlichkeit und Millionen von Menschen iranischer Abstammung im Ausland. Alte oder junge Menschen, Frauen oder Männer, Royalisten oder Sozialisten, Menschen, die schon lange in Deutschland leben, oder Menschen, die hier in Deutschland geboren sind und noch nie im Iran waren, kamen mit offenen Armen zusammen, weil ihr Mutterland sie gerufen hatte.

In FREIHEIT IM HERZEN geht es um diese Menschen. Menschen, die plötzlich aus ihrem Alltag herausgerissen werden und alles stehen und liegen lassen, um anderen in ihrer fernen Heimat zu helfen.



Protagonist*innen

PEGAH FERIDONY (39)

ist eine bekannte Schauspielerin, die im Iran geboren wurde. Als sie zwei Jahre alt war, flüchtete ihre Familie nach Deutschland.

OZI OZAR (29)

wurde im Iran als lesbische, nicht-binäre Transfrau verfolgt. Heute ist Ozi Content Creator und nutzt Instagram-Videos, um Menschen über LGBTQI+ aufzuklären.

MINA KHANI (49)

ist eine Aktivistin und Journalistin. Sie kämpft für inhaftierte Freunde im Iran, die unter Folter leiden und ständig um ihr Leben fürchten müssen.

SCHILAN KURDPOOR (35)

ist ein Kind kurdischer Iraner, in Berlin aufgewachsen und ausgebildete Lehrerin an einer Sekundarschule. Als die Proteste begannen, sah sie sich gezwungen, ihren Job aufzugeben und sich ganz dem Aktivismus zu widmen.

ALI SAMADI AHADI (50)

ist ein erfolgreicher Regisseur. Wegen seines regimekritischen Films über den letzten großen Revolutionsversuch im Iran im Jahr 2009 kann er sein Heimatland nicht mehr besuchen.

DÜZEN TEKAL (45)

ist eine deutsche Autorin, Fernsehjournalistin, Filmemacherin, Kriegsberichterstatteerin, Politikwissenschaftlerin, Sozialunternehmerin und Gründerin. Zu ihren Werken gehören die Dokumentarfilme *Háwar - Meine Reise in den Genozid* und *Jiyan - Die vergessenen Opfer des IS*.

SÄYE SKYE (29)

ist ein geflüchteter Hip-Hop-Künstler, der im Iran zum Tode verurteilt wurde. Er verarbeitet seine Wut in Hip-Hop-Songs.

CAROLINE SCHREIBER (60)

ist eine deutsche Schauspielerin, die Farsi gelernt hat und sich leidenschaftlich mit einem nach Freiheit strebenden Iran solidarisch erklärt.

NATALIE AMIRI (44)

ist als Journalistin auf den wichtigsten deutschen Medienkanälen ständig präsent und balanciert zwischen Journalismus und Aktivismus.

ENISSA AMANI (42)

ist eine im Iran geborene Comedian, Schauspielerin und Aktivistin. Im Alter von 4 Jahren floh sie mit ihren Eltern aus dem Iran nach Frankfurt.

JASMIN SHAKERI (44)

ist eine Sängerin, Songschreiberin und Schauspielerin. Sie wurde am 11. August 1979 in Berlin geboren. Ihre Eltern zogen 1971 nach Deutschland, und ihr älterer Bruder wurde neun Jahre zuvor in Teheran geboren.

Regiekommentar

Ich bin geboren und aufgewachsen in Köln. Umgeben von kölschem Lokalpatriotismus habe ich gelernt Karneval genauso zu lieben wie Basmatireis mit Kebab. Meiner deutschen besten Freundin brachte ich im Kindergarten iranische Kinderlieder bei und sang im Taxi in Teheran völlig selbstverständlich „Denn wenn dat Trömmelsche geht“, ein berühmtes kölsches Karnevalslied. Dass ich zwischen den Stühlen sitze habe ich erst spät bemerkt. Vielmehr fühlte ich mich stets wie ein Verbindungselement, ein connecting point zwischen Iran und Deutschland, zwischen Fremde und Gewohnheit, zwischen Abenteuer und Comfortzone.

Ich habe begriffen, dass die iranische Bevölkerung, meine Familie mit eingeschlossen, ein kollektives Trauma mit sich trägt, dem ein stetiger Wunsch nach Freiheit innewohnt. Geprägt und gebrochen durch das diktatorische und menschenunwürdige Regime gibt es einen zentralen Unterschied zwischen mir und jedem einzelnen im Iran aufwachsenden Kind. Ich bin dort hingereist und habe anschließend das Land wieder verlassen. Meine Cousins und Cousinen blieben gefangen. Gefangen in einem Käfig der jegliches Träumen seit über 40 Jahren unterbindet, der das Wünschen und nach den Sternen greifen unmöglich macht. All die Dinge, die mir wie selbstverständlich vermittelt wurden. Ich durfte alles träumen, ich durfte mich mein Leben lang frei entfalten, mir wurde nie verboten, wen ich liebe, wen ich wähle, was für Medien ich konsumiere. Und warum? Aus dem einfachen Grund, weil ich an einem anderen Fleck der Erde auf die Welt gekommen bin. Der bloße Unterschied der Koordinaten ermöglicht es mir zu sein und verwehrt gleichzeitig den Iranern ein Leben in Freiheit.

Und das ist Jin Jiyān Azādi. Das ist Zan Zendegi Azādi. Das ist Woman Life Freedom.

Das ist die uneingeschränkte Freiheit eines jeden Individuums, ganz gleich welcher Religion, welches Geschlecht, welche Sexualität oder politische Zugehörigkeit. Jin Jiyān Azādi ist der universelle Code für Freiheit. Universell, so wie Menschsein universell ist und nicht hinter einer Grenze aufhört. Mit diesem Film möchte ich ein Bindeglied sein, so wie ich mich als Kind gesehen habe. Ich möchte dem Gedanken nachgehen, warum die Menschen der Diaspora in der ersten, zweiten und dritten Generation, sich so sehr verpflichtet sehen, die Stimme der Iraner*innen zu sein, dass sie monatelang ihren Alltag beiseitelegen. Ich möchte darauf aufmerksam machen, warum die Bewegung im Iran uns alle betrifft. Warum sie die Zukunft ist, warum sie einschließt und nicht ausgrenzt. Ich möchte einen Teil dazu beitragen, dass wir als Gesellschaft in Dialog treten. Dass wir als Gesellschaft einander wahrnehmen und sehen, uns zuhören und voneinander lernen. Denn Zuhören schafft Verständnis, Verständnis schafft Liebe, Liebe schafft Geduld und Geduld schafft Einheit.



Roxana Samadi

ist eine in Köln lebende Schauspielerin, Synchronsprecherin, Autorin & Regisseurin mit iranischen Wurzeln.

Seit ihrem achten Lebensjahr macht sie Hörspiele und Synchronisationen für den WDR und synchronisierte über sieben Jahre lang den Kater Findus in den „Petterson und Findus“-Filmen.

2020 bekam sie ihre erste große Hauptrolle vor der Kamera in der Warner-TV-Serie „PARA - Wir sind King“. Die erste Staffel wurde mit dem Deutschen Fernsehpreis 2021 ausgezeichnet und für den Grimme-Preis 2022 nominiert. Nach einem Studium am Lee Strasberg Theatre and Film Institute in New York Ende 2021, drehte Roxana Samadi Anfang 2022 die zweite Staffel von „PARA - Wir sind King“, sowie eine „Tatort“-Folge und diverse andere Projekte.

Mitte 2022 lernte sie den Regisseur Khashayar Khalili bei den Dreharbeiten zum Kurzfilm „Darune Man“ kennen. Seit 2021 gehört sie außerdem zu einem Autorenteam, das Drehbücher für Sender wie die ARD schreibt.

Kontakt

Jutta Meier
film@littledream-pictures.com

Little Dream Pictures GmbH
Eimsbütteler Str. 63
D-22769 Hamburg
GERMANY

